

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 12 (1934)
Heft: 1

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederliste.

Neueintritte Januar 1934.

Ballmer Hans, stud. med., Seidenweg 49, Bern.
 Blau Hans, Drogist, Hopfenweg 43, Bern.
 Daepf Ernst, Postgehilfe I, Gesellschaftsstr. 18 b, Bern, Wiedereintritt (1925 bis 1928 Sektion Grindelwald).
 Frey Fritz, Notar, Effingerstr. 12, Bern.
 Gindroz René, Kaufmann, Kirchenfeldstr. 50 Bern.
 Gubler Otto, kaufmännischer Angestellter, Holzikofenweg 24, Bern, Uebertritt aus Sektion Burgdorf, Eintrittsjahr 1917.
 Gyger Erwin Albert, kaufm. Angestellter, Breitenrainstr. 10, Bern.
 Hofer Hermann, kaufm. Angestellter, Effingerstr. 69, Bern.
 Hornung Marcel, Chemiker, Landoltstr. 77, Bern.
 Hürny Willy, Postbeamter, Daxelhoferstr. 5, Bern.
 Leutenegger Willy, Werkmeister, Bantigerstr. 39, Bern.
 Masshard Heinz Otto, stud. jur., Brunnmattstr. 72, Bern.
 Müller Walter, Heliograph, Wiedenstrasse, Worb.
 Nussbaumer Hans, Aktuar, Wernerstr. 12, Bern, Uebertritt aus Sektion Biel, Eintrittsjahr 1919.
 Studer Egon Jakob, Gymnasiast, Thunstr. 53, Bern.

Anmeldungen.

Audria Ernst Marcel, Radiotelegraphist, Greyerzstr. 29, Bern. Uebertritt aus Sektion Genf, Eintrittsjahr 1933.
 Aus der Au Dr. A., Jubiläumsstr. 9, Bern, Uebertritt aus Sektion Uto.
 Baumgartner Willy, Kaufmann, Kl. Muristalden 40, Bern.
 Crowe Henry Warren, Arzt, Portland Place, London W. 1.
 Dubach Otto, Drogist, Münsingen.
 Gerber-Geissbühler Gottfried Johann, Coiffeurmeister, Mittelstr. 10, Bern.
 Hanselmann Friedrich, Postangestellter, Engerainstr. 34, Bern.
 Klöti Max, Conditor, Aarbergergasse 23, Bern.
 Loeb Victor, Kaufmann, Muri b. Bern.
 Mäder Ernst, M. Schlosser, Eidg. W. F., Freiestr. 58, Bern.
 Meldrum Roy Frederick Alexander, Englischer Hauptmann, 9 Hanover House Regents Park, London N. W. 8.
 Mooser Willy, Diplom-Optiker, Thunstr. 30, Bern.
 de Quevedo Pessanha Vasco, Ingenieur, Quinta do Terro, Correio Trancoso, Portugal.
 Salzmann Paul, Lehrer, Bürkiweg 6, Bern, Uebertritt aus Sektion Monte Rosa, Eintrittsjahr 1927.
 Schmidt Max, Klaviermacher, Münzrain, Bern.
 Wagner W., Tapezierer, Weinfelden, Uebertritt aus Sektion Bodan, Eintrittsjahr 1931, vorher Sektion Oberaargau, Eintrittsjahr 1920.
 Zehnder Rudolf Paul Fritz, Kaufmann, Jubiläumsstr. 59, Bern.
 Zeller Jakob, Hotelier, Lenk i. S.

Sektions-Nachrichten.

Clubversammlung vom 10. Januar 1934 im Kasino.

Vorsitz: Dr. K. Guggisberg, Präs. Anwesend: 250 Mitgl. u. Ang.

1. Das Protokoll der Hauptversammlung vom 6. Dezember 1933 wird genehmigt.
2. Die in den letzten Club-Nachrichten bekanntgegebenen 16 Angemeldeten werden in die Sektion Bern aufgenommen.

3. Volksinitiative betreffend Ausbau der Alpenstrassen und Zufahrtsstrassen. Kassier H. Jäcklin orientiert über Zweck und Ziele des Volksbegehrens. Der rasche Ausbau unserer Alpenstrassen, der im Vergleich zu Oesterreich und Italien nötig erscheint, gibt erwünschte Arbeitsgelegenheit. Sodann wird der Fremdenverkehr, der sich heute mehrheitlich per Auto vollzieht, belebt. Der Zustand, in dem sich viele unserer Alpenstrassen heute befinden, ist für Passwanderer eine Qual, so dass auch der Touist sich mit der Initiative befreunden kann. Bogen zum Unterzeichnen zirkulieren und werden auch in unserer Bibliothek aufgelegt.

4. Präsident Dr. Guggisberg gibt eine Einladung des italienischen Alpenclub zur Teilnahme an einer Bergexpedition nach den Anden bekannt. Kostenpunkt 11,000 Lire pro Teilnehmer, bei allerdings lockenden Zielen.

5. Herr C. Breitenbach, Präsident des Aeroklub Luzern und Mitglied der Sektion Pilatus S. A. C., erhält das Wort zu seinem Lichtbildervortrag über den Flug nach Indien (s. Spezialbericht).

Schluss der Sitzung 22 Uhr.

Der Protokollführer i. V.: *Duthaler.*

Seniorengruppe des S. A. C. Sektion Bern.

Sitzung vom 30. Oktober 1933, 20 Uhr, im Café Rudolf.

Anwesend laut Teilnehmerliste 15 Mitglieder.

Entschuldigt: Herr H. Lips-Trog.

Die Sitzung fand unter dem Vorsitz von Ad. Simon statt.

Nach Begrüssung der Anwesenden berichtet der Vorsitzende über die Tätigkeit der Seniorengruppe im verflossenen Jahr. Dank der langandauernden Schönwetterperiode haben sämtliche Samstag-nachmittagsspaziergänge ausgeführt werden können zur Befriedigung der Teilnehmer, welche diese Ausflüge nicht mehr missen möchten.

Der Präsident verliest die Vorschläge der Seniorenleitung für die Spaziergänge im Jahr 1934. Die schriftlichen Anträge der Herren Willy Lüscher und Hans Roth sind darin aufgenommen worden und werden bestens verdankt.

Die vorgelegten Vorschläge werden einstimmig von den anwesenden Senioren gutgeheissen.

Auch die *Seniorentouren* mit Ausnahme der Tour auf den Wildstrubel wurden diesen Sommer alle ausgeführt. Für das Jahr 1934 einigt man sich wieder auf 5 *Seniorentouren*, die dem Präsidenten des Exkursionskomitees, Herrn Fritz Hofer, zur Annahme im Exkursionsprogramm vorgeschlagen werden. Im August ist als Hochgebirgstour der Arpelstock 3034 m bei Lauenen vorgesehen.

Ausserdem werden der Exkursionskommission noch folgende *allgemeine Touren* zur Berücksichtigung empfohlen:

1. Säntisgebiet durch Herrn Forrer,
2. Männlifluh durch Herrn Willy Lüscher,
3. Juratour (Balstal - Weissenstein) durch Herrn Hefermehl.

Herr Paul König wünscht, dass das genaue Datum des Veteranenbummels im Tourenprogramm zur bessern Orientierung angegeben werde.

Diesem Wunsch soll entsprochen werden. Künftighin werden die Einladungen der Senioren zu den Seniorenversammlungen der Kosten wegen nicht mehr durch Zirkulare, sondern nur in den «Club-Nachrichten» erfolgen. Das Spezialprogramm für den Veteranenbummel wird jedoch den Veteranen persönlich mitgeteilt werden.

Schluss der Sitzung 21 Uhr 30.

Seniorengruppe S. A. C. Bern.

Samstag-Nachmittagsspaziergänge im Jahr 1934.

- Jan. 6.: Fischermätteli-Reservoir-Köniz-Gurtental-Kehrsatz.
Treffpunkt: Bubenbergplatz-Tramhäuschen 14 Uhr 15.
- Febr. 3.: Streifzug im Osten der Stadt Bern.
Treffpunkt: Kornhaushalle 14 Uhr 15.
- März 3.: Bümpliz-Riederlen-Wohlei-Wohlen-Bremgartenwald-Bern.
Treffpunkt: Eidgenössische Bank 14 Uhr.
- April 7.: Bolligen-Thorberg-Krauchthal-Lindenthal-Sinneringen.
Treffpunkt: Kornhaushalle, Abfahrt 14 Uhr.
- Mai 5.: Eyfeld-Papiermühle-Grauholz-Schönbühl - Moosseedorf - Zollikofen.
Treffpunkt: Kornhaushalle, Abfahrt 14 Uhr.
- Juni 2.: Tägertschi-Gysenstein-Worb.
Treffpunkt: Hauptbahnhof, Abfahrt 13 Uhr 40.
- Juli 7.: Riedbach-Spielwald-Heggidorn-Allenlüften - Rosshäusern.
Treffpunkt: Hauptbahnhof, Abfahrt 14 Uhr 38.
- Aug. 4.: Köniz-Settibuch-Mengistorf-Oberried - Grafenried-Thörishaus.
Treffpunkt: Tram Bubenbergplatz 14 Uhr.
- Sept. 1.: Zollikofen - Kirchlindach - Schüpberg - Schwanden - Münchenbuchsee.
Treffpunkt: Bahnhofplatz, Abfahrt 14 Uhr 01.
- Okt. 6.: Kehrsatz-Zimmerwald-Belp.
Treffpunkt: Tram Bubenbergplatz 14 Uhr.
- Nov. 3.: Gurten (Abstieg durch den Felsenweg nach Kehrsatz).
Treffpunkt: Bubenbergplatz 14 Uhr.
- Dez. 1.: Bolligen-Geristein-Bantiger-Stettlen.
Treffpunkt: Kornhaushalle, Abfahrt 14 Uhr.

Die Seniorenleitung.

Skikurs für Anfänger im Skihaus Kübelialp.

Im Februar gelangt ein Skikurs für Mitglieder und Angehörige zur Durchführung. Als Leiter amtet ein Schweizer Ski-Instruktor. Die Lehrmethode ist die Schweizer Einheitstechnik. Genauer Zeitpunkt dieses Kurses, welcher eine Woche dauert, wird im Clublokal und durch Inserat bekanntgegeben. Anmeldungen bis 9. Februar 1934, dem Tage der Besprechung, welche im Clublokal zu Webern stattfindet, in die daselbst aufliegende Liste oder an den Vorstand.

Skikurs für Geübte im Skihaus Kübelialp.

Dieser Kurs findet im März statt. Teilnehmer: Sektionsmitglieder mit etwelcher Erfahrung im Skilauf. Kursleiter ist ein Schweizer Ski-Instruktor. Genauer Zeitpunkt dieses Wochenkurses wird später bekanntgegeben. Anmeldungen bis Ende Februar in Liste im Clublokal oder an den Vorstand.

Skikurs für Seilfahren.

Dieser Kurs findet im Februar am Gurten statt. Er bezweckt das Fahren am Seil, wie es für Skihochtouren unerlässlich ist, zu lehren und eignet sich speziell für Partien, welche zusammen Touren ausführen. Die Teilnehmer sollen geübte Skiläufer sein. Anmeldungen in die Liste im Clublokal zu Webern bis Freitag, den 2. Februar.

Der Chef des Skiwerens.

Wer macht Skiferien?

Die Frühjahrsskiwoche mit Quartier auf Kübelialp ist auf die Tage vom 2. bis 8. April festgesetzt, und vorgesehen sind folgende Touren: Rinderberg, Wistäthorn, Berzgumm, Trüttlisbergpass, Videmanette.

Vom 14. bis 21. April ist die Hochtourenskiwoche angesetzt. Bei gutem Wetter kommt unter der bewährten Führung von Herrn R. Wyss folgendes Programm zur Durchführung:

1. Tag: Jungfraujoch-Lötschenhütte-Hollandia.
2. » Hollandia-Ebnefluh-Hollandia.
3. » Hollandia-Gletscherjoch (Gletscherhorn?)-Hollandia.
4. » Hollandia-Lauitor-Kranzberg-Konkordia.
5. » Konkordia - Gross-Aletschhorn - Konkordia.
6. » Konkordia-Walcherhorn-Hollandia.
7. » Hollandia-Ebnefluh-Heimkehr über Goppenstein.

Aenderungen werden durch die Leitung vorbehalten. Die Ausschreibung erfolgt in der Februar-Nummer der Club-Nachrichten.

K. G.

Wer macht mit?

Wir wollen es einmal versuchen, das Wissen um die Alpenwelt unseren Mitgliedern näher zu bringen. Und zwar vom Bau und Werden, vom Entstehen und Vergehen der gewaltigen Gebirgswelt soll die Rede sein. Mehr als nur Namen und Hinweise über unsere Berge sollen geboten werden, nein, ein richtiggehender Kursus ist geplant. Wie das vor sich gehen soll, zeigt die nachstehende Aufstellung. Nicht trockene Wissenschaft, aber seriöse Darstellung in einer auch für den Laien verständlichen Form ist geplant. Ein junger Geologe wird aus seinem Arbeitsgebiet berichten. Da darf sich jedermann, der an den Bergen Freude hat, ob jung oder alt, melden. Sogar auf die Gefahr hin, dass man nicht alles verstehet, kann man mitmachen, sicher wird das Wissen um unser ureigenes Gebiet, die Bergwelt, erweitert.

Ob es gelingt, diesen Kursus durchzuführen, hängt von der Beteiligung ab. Man scheue sich ja nicht mitzumachen.

Jedes Vorstandsmitglied nimmt Anmeldungen entgegen. Der Chef für das Tourenwesen, Herr Hofer, wird sie sammeln und die Durchführung feststellen.

Plan für einen Kursus betitelt:

Der Bau der Schweizeralpen.

1. *Die Sedimentgesteine*: Entstehung von Sedimenten; Art der Sedimente (Fazies); Schichtung der Sedimentgesteine; zur Bestimmung des relativen Alters der Sedimente; Prinzip der zeitlichen Einteilung der Ablagerungen.
2. *Erstarrungsgesteine*: Tiefengesteine; Ganggesteine; Ergussgesteine.
3. *Metamorphe Gesteine* (Kristalline Schiefer).
4. *Die Schichtgesteine der Schweizeralpen*:
 - a) Stratigraphische Angaben über das Alpenvorland.
 - b) Stratigraphische Uebersicht der helvetischen Fazies.
 - c) » » der penninischen Einheiten.
 - d) » » der unterostalpinen Einheiten.
 - e) » » der oberostalp. (kalkalp.) Fazies.
5. *Tektonik*:
 - a) Allgemeines: Faltung, Verwerfung, Ueberschiebung etc.
 - b) Theoretisches (Einschiebung): Die geologische Karte; die tektonische Karte; das Profil etc.
 - c) Tektonik der helvetischen Decken.
 - d) » » penninischen Decken.
 - e) » » ostalpinen Decken.
 - f) Alte nud neue Theorien über die Entstehung der Alpen und der Ausgangspunkt der wirkenden Kräfte.

6. *In welchen geologischen Zeitabschnitten fand die alpine Gebirgsbildung statt?*
7. a) *Verwitterung und Durchtalung des Alpengebirges (kurz).*
b) Dokumente der *diluvialen Vergletscherung* und Uebersicht der Eiszeiten.
c) Wirtschaftliche Bedeutung der alpinen *Wasserwirtschaft*.

Die Ausführungen werden nach Möglichkeit durch Demonstrationen, Karten- und Profilmaterial unterstützt werden.

Abschliessend könnte mit dem Film «*Die Entstehung der Alpen*» der Generaldirektion der Post- und Telegraphenverwaltung eine passende Uebersicht gewonnen werden. sgr.

Ein heute noch lebendes Mitglied der Sektion Bern S. A. C. schildert seine erste Bergfahrt, die ihn vor 67 Jahren über die Lötschenlücke führte.

In der Nacht vom 10. zum 11. September 1933 war die Lötschenlücke-Hollandia bis auf den letzten Platz doppelt und dreifach gefüllt. Im grossen Aufenthaltsraum wurde gegen neun Uhr abends allgemeines Silentium geboten. Unter gespanntester Aufmerksamkeit wurde der nachstehende Bericht unseres Ehrenmitgliedes Dr. Dübi verlesen. Vor 67 Jahren betrat er als Jüngling die Lötschenlücke und lebt heute noch unter uns. Jedermann erhielt an jenem Abend den Eindruck, dass es sich um eine Schilderung aus einer Zeit handle, die wir persönlich als «historisch» empfinden. Um so eigenartiger wirkte auf die Zuhörer die Gegenüberstellung. Wir lassen die Ausführungen, die uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden, ungetkürzt folgen:

«Wenn jemand von einem der Zeiteinschnitte, die der Kalender gleichsam als Meilensteine und Stationshäuschen des Lebens mit bedeutsamer Fettschrift bezeichnet, zurückblickt auf die hinter ihm liegenden Tage und sich die Frage vorlegt: Wie bist du eigentlich hierher gekommen und wie hast du es angestellt, um bis zu diesem Punkte zu gelangen, so wird die ehrliche Antwort in vielen Fällen lauten: Ich weiss es selbst nicht; Tatsache ist nur, dass ich da bin. Nicht nur der Gedanke und die Phantasie haben das Vorrecht, von einem kleinen Anstoss bis in die entferntesten Räume mit elektrischer Geschwindigkeit fortgetrieben zu werden. Es gibt Aperçus auch in der praktischen Welt und in dem, was wir Zufall nennen, liegt vielleicht die eisernste Notwendigkeit. Kleine Glieder, eng ineinander greifend, geben zuletzt eine mächtige unzerreissbare Kette und scheinbar zwecklos nacheinander herlaufende Ereignisse führen uns oft zu einem Ziel, das wir nicht geahnt haben und vielleicht nie erreicht haben würden, wenn wir es uns selbst gesteckt hätten. Kleine Ursachen, grosse Wirkungen.

Das Vorstehende mag, obwohl für einen andern Zusammenhang bestimmt, als Einleitung dienen zu dem nachfolgenden Auszug aus einem alten Manuskript, in welchem ich meine Reiseerlebnisse vom Juli 1866 schilderte. Diese meine erste selbständige Bergreise ist für meine spätere Laufbahn bedeutsam und mag in Einzelheiten vielleicht auch ein anders geartetes Geschlecht noch interessieren. Und nun zur Sache.

Am 8. Juli hatte ich, geführt von Johann Steiner aus Lauterbrunnen und im Gefolge der Oxford Studenten Douglas W. Freshfield und F. Comyns Tuiker, die ihrerseits von François Devonassond aus Chamonix und Fritz v. Almen aus Lauterbrunnen begleitet wurden, von Trachsellauenen aus die Wetterlücke überschritten. Unsere sechsköpfige Gesellschaft hatte dann beim Kaplan in Blatten genächtigt. Ein Wirtshaus gab es damals noch nicht. Ueber das Weitere entnehme ich meinem Manuskripte folgendes:

Ein prachtvoller Morgen war es, als ich Dienstag, den 9. Juli früh um $3\frac{1}{2}$ Uhr aus der Türe des Pfarrhauses trat. Ein kühles Lüftchen spielte um meine Schläfen, in denen sich von Zeit zu Zeit ein verdächtiges Pochen bemerklich machte. Wir hatten gestern Nachmittag auf die Erstürmung der Wetterlücke hin dem Berggeist allzu reichliche Libationen in feurigem Walliser dargebracht und ich war heute morgen etwas mühsam aufgestanden. Meine Begleiter von gestern waren einige Minuten vor mir nach dem Bietschhorn aufgebrochen; ich schritt mit meinem guten Hans gemütlich talaufwärts, um über den Langen- und Aletschgletscher nach dem Eggishorn zu gehen. Bald war in der reinen Luft das Restchen von Katzenjammer verschwunden und ununter ging's das Tal hinauf. Faflen war erreicht und ein fröhlicher Blick nach der Wetterlücke hinauf geworfen. Breithorn und Tschingelhorn blinkten so lustig wie gestern und die Brust von frohen Hoffnungen geschwellt, strebten wir mächtig vorwärts nach dem Gletscher und warfen kaum einen Blick nach dem riesig aufsteigenden Nesthorn. Mit den gewaltigen Gletscherströmen, die von seinen Flanken niederrollen. Nach $1\frac{1}{2}$ Stunden standen wir am Rand des Gletschers, den wir, weil er ziemlich flach ausläuft, ohne Mühe über die Moräne erklettert hatten. Wie er aber aufsteigend unebener und verschrundeter wurde und besonders in der Mitte furchtbar klaffende Spalten aufwies, so wandten wir uns nach dem linken Ufer, das sich an den Wänden des Birchgrates aufbüäumend merklich über die Mitte des Gletschers emporstieg. Die Wanderung an diesen Hängen erforderte einige Vorsicht, da ein Ausgleiten auf der hartgefrorenen Fläche einen Sturz in die Schründe nach sich ziehen konnte. Deshalb hatten wir uns auch aneinandergebunden und schritten vorsichtig vorwärts. Schauerlich schön war der Niederblick auf die Schründe, von einer Grösse, wie ich sie sonst nirgends sah; man hätte in mehrere bequem eine Walliser Dorfkirche stellen können.

Beim Hinabstarren nach einem solchen muss ich zu wenig auf meinen Weg gesehen haben, ich glitt aus und sauste trotz allen Sperrens den Eishang hinunter; aber der Strick hielt, und mein Hans, durch meinen Ruf: Angezogen!, allarmiert, hackte sich fest, bis ich wieder auf den Beinen war, worauf er zu mir herunterrutschte, da der Weg oben nicht fortgesetzt werden konnte. Eine solche unfreiwillige Fahrt hatte ich schon beim Herabsteigen von der Wetterlücke gemacht, und beidemal habe ich so herzlich gelacht, wie selten. Nachdem ich den Schnee etwas abgeschüttelt, stiegen wir wieder hinan. Allmählich verschwanden die Schründe und wir näherten uns dem Firn, der dachartig abfallend nach dem Gletscher, ohne Mühe begangen werden konnte. Hier war nun die ganze Breite gangbar und das Marschieren leicht. Durch einen Schluck Wein gestärkt, begannen wir im Zickzack die Firnhalde anzusteigen, wobei wir Fusstritte benutzen konnten, die von einer kürzlich hier hinübergegangenen Partie Engländer stammten. Nach langem Schnaufen und Pusten war die Passhöhe, die mit tiefem frischem Schnee bedeckt war, erreicht und nun machten wir trotz Kälte und Schnee einen Augenblick halt. Einen Blick zurück nach dem sonnigen Grün des Lötschentales und dann vorwärts in die hehre Stille einer stundenlangen Eiswüste. Mit geringer Senkung zieht sich das Firnfeld 2 Stunden weit bis zum Faulenberg, wo dann der Gletscher scharf umbiegt. Diese ganze Fläche, auf der Dufour'schen Karte leider ohne Namen, hat nun durch die Kommission der bernischen Sektion des S. A. C. die treffende Bezeichnung Aletschfirn erhalten. Dieses riesige Firntal erhält Zuflüsse von der Jungfrau mit dem Gletscherhorn, Ebnefluh, von der Kette der Grindelwaldner Viescherhörner und den Grünhörnern. Mitten aus dem Firnmeer steigen Trugberg und Kranzberg empor. (Hier folgt im Manuskript eine Beschreibung der Aussicht, welche für die Topographie Interesse bietet, aber hier ausgelassen wird.)

Es war windig und nirgends ein schneefreies Plätzchen, darum vorwärts nach dem Eggischhorn. Die mühsamern Partien waren hinter uns, der Rest des Weges war zwar noch weit, aber ganz leicht. Wir folgten über sanfte Hänge dem Fuss des Aletschhorns, anfangs über festen Firn mit dünner Schneelage, die aber noch ziemlich fest hielt.

Nun wurde es bald Mittag und der Schnee fing an aufzuweichen, und da er allmählich wie wir tiefer kamen, tiefer und lockerer wurde, erschwerte er das Marschieren ungemein. Einige gewaltige Schründe, die sich vom Fuss des Aletschhorns herabzogen, nötigten uns bald tiefer gegen den Gletscher hinabzusteigen; doch wie wir auf der Höhe des Dreieckhorns angekommen waren, wandten wir uns wieder rechts nach den Moränen, um Mittagsrast zu machen. Ein chaotisches Gewirr von Blöcken empfing uns dort und so hatten wir bald ein bequemes Plätzchen ausgelesen, wo wir

den Gletscherbach in der Nähe hatten. Die ausgepackten Lebensmittel und der zu mehrerer Verbesserung bis an den Hals in den Schnee gesteckte Wein mundete nach dem anstrengenden Marsche vortrefflich. Es war 12 Uhr vorbei, wir beschlossen, bis 1 Uhr zu rasten.

Ich breche hier mit den Auszügen ab und bemerke über den Rest des Tages nur, dass wir vom Märjelensee aus über den Gipfel des Eggischhorns um $7\frac{1}{2}$ Uhr abends das Hotel Jungfrau erreichten. »

Heinrich Dübi.

Vorträge und Tourenberichte.

In Fels und Eis.

(Eine Filmbesprechung.)

Ende Dezember zeigte *Paul Schmid* von der Film-Propaganda Bern einem geladenen Publikum seinen neuen Tonfilm mit obigem Titel. Dieses rein schweizerische Erzeugnis ist als Beiprogramm-Film gedacht und zeigt die Klettertechnik in Fels und Eis. In systematischer Reihenfolge wird die Arbeit im steilen Firn, im Eis und Fels einwandfrei vorgeführt und man erkennt auf den ersten Blick, dass da sehr gewandte, berggewohnte Akteure, das heisst erstklassige Zermatter Bergführer arbeiten. Es ist eine Freude, zuzuschauen, wie die zehnzackigen Eckensteiner in die mit grösster Geschicklichkeit gehauenen Eisstufen einbeissen und wie sorgsam und geschmeidig sich Hand und Kletterschuh im schweren Fels emporarbeiten. Natürlich fehlt auch die moderne Bergsteigertechnik mit Mauerhaken nud Karabiner, sowie das Abseilmanöver nicht. Einzig die Szene, die das selbständige Heraufarbeiten eines in eine Spalte gestürzten mit Hilfe des Gleitknotens darstellt, überzeugt nicht ganz. Diese Methode scheint denn doch eine ungeheure Kraftanstrengung des Verunfallten zu erfordern und wird sicher nur in den seltensten Fällen zum Ziele führen, da doch der Eingestürzte meist sehr erschöpft oder gar verletzt sein wird.

Im übrigen befriedigt der Film durchaus; es ist weder falsche Bravour noch sportliche Prahlerei dabei, und man wird besonders sympathisch berührt durch die bescheidene Sachlichkeit, die das Ganze durchzieht.

Gewiss hätte man noch gern dies und das gesehen, z. B. die Begehung eines stark vergewächten Grates, die Ueberschreitung eines Eiscouloirs usw. Doch kann der Film ja jederzeit ergänzt werden. Es ist wohl unnötig zu sagen, dass während und zwischen den bergtechnischen Vorführungen stets wechselnde Aus- und Tiefblicke in das Gebiet der Zermatterriesen eröffnet werden.

Wir gratulieren Herrn Schmid zu dieser ernsthaften Arbeit.

O. St.